

Medienmitteilung vom 26. November 2010

## **Patienten können helfen, Fehler zu vermeiden**

**Patienten können mithelfen, die Sicherheit im Spital zu erhöhen. Die Stiftung für Patientensicherheit gibt in einer Broschüre Tipps. 12 Spitäler testen diese Tipps jetzt im Alltag.**

Patientensicherheit ist ein unterschätztes Problem. Es ist davon auszugehen, dass in der Schweiz jährlich ca. 1 Promille Patienten im Spital (ca. 1'200 Menschen) wegen Fehlern sterben. Noch mehr Patienten werden durch vermeidbare Behandlungsfehler kurzfristig oder bleibend geschädigt. Auch wenn die Hauptverantwortung für die Sicherheit beim Spital liegt, können Patienten selbst einen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit leisten.

### **Die Patientenempfehlungen stossen auf hohe Akzeptanz**

Die Stiftung für Patientensicherheit hat aufbauend auf wissenschaftlicher Evidenz und internationalen Erfahrungen, gemeinsam mit Experten und Patienten, konkrete Handlungsanweisungen in Form einer Broschüre entwickelt. In einer sechsmonatigen Pilotphase wurden die Nutzbarkeit, der Nutzen, die Akzeptanz und die Erfahrungen in drei Spitälern getestet und im Rahmen von Patienten- und Mitarbeiterbefragungen umfangreich geprüft. Die Ergebnisse sind sehr erfreulich.

Über 90% der Patienten stimmen zu, dass Spitäler Patienten über Möglichkeiten der Fehlervermeidung informieren sollten. Sie sind überzeugt davon, durch die Anwendung der Empfehlungen aus der Broschüre aktiv mithelfen zu können, Fehler zu vermeiden. Deutlich wird auch, dass die Patienten sich wünschen, durch die Spitalmitarbeitenden dazu ermuntert und motiviert zu werden. Auch die Spitalmitarbeitenden sehen den Nutzen: Drei Viertel sind der Überzeugung, dass es gut ist, wenn die Patienten die Empfehlungen aus der Broschüre umsetzen. Insbesondere die Verständlichkeit und Darstellung der Broschüre erhalten von Patienten und Spitalmitarbeitenden Bestnoten.

### **Abgabe der Broschüre in 12 Spitälern an 16 Standorten**

Nach der erfolgreichen Evaluation haben sich 12 Spitäler an 16 Standorten entschieden, ab Ende 2010 die Broschüre „Fehler vermeiden – Helfen Sie mit!“ ihren Patienten beim Spitaleintritt abzugeben. Für die Patienten, aber auch für die mitwirkenden Spitäler, entsteht ein konkreter Nutzen: Das Vertrauensverhältnis zwischen Patienten und Leistungserbringern wird intensiviert, die Patientensicherheit und Patientenzufriedenheit werden erhöht sowie das Image verbessert.

Sowohl das Pilotprojekt wie auch die Anwendung in 16 Betrieben werden finanziell massgeblich vom Bundesamt für Gesundheit unterstützt.

**Büro Geschäftsleitung und Korrespondenzadresse:**

Geschäftsstelle, Asylstrasse 77, CH-8032 Zürich

Tel. +41(0)43 243 76 70, Fax +41 (0)43 243 76 71, [www.patientensicherheit.ch](http://www.patientensicherheit.ch), [info@patientensicherheit.ch](mailto:info@patientensicherheit.ch)

**Stiftungssitz:** c/o Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Petersplatz 13, CH-4051 Basel

**Kontakt für Medienanfragen:**

Martina Bischof Müller, Verantwortliche Kommunikation, Stiftung für Patientensicherheit

Tel 043 243 76 70, bischof@patientensicherheit.ch

**Bildmaterial:**

Pressebild und Grafiken zu den Evaluationsergebnissen siehe: [www.patientensicherheit.ch](http://www.patientensicherheit.ch)

**Die Stiftung für Patientensicherheit**

Die Stiftung für Patientensicherheit ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit in der Schweiz. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen. Die Patientensicherheit steht immer im Mittelpunkt. Mehr Informationen unter [www.patientensicherheit.ch](http://www.patientensicherheit.ch)

Die Kontaktpersonen der 12 mitwirkenden Spitäler stehen für weitere Fragen zur Verfügung.

Spital	Standorte	Beginn Abgabe Patienten Broschüre	Kontaktperson
<b>Kantonsspital Aarau</b>	- Kantonsspital Aarau	seit Januar 2010	Marica Winkler 062 838 63 64
<b>Ospidal Center Da Sandà Engiadina Bassa Scuol</b>	- Spital Scuol	seit Januar 2010	Dr. Joachim Koppenberg 081 861 10 00
<b>Klinik Pallas</b>	- Klinik Pallas Olten	ab November 2010	Eva Hintermann 062 286 61 77
<b>Frauenklinik Spital Uster</b>	- Spital Uster	ab November 2010	Dr. Rémy Zimmermann 044 911 10 74
<b>Spitäler fmi ag</b>	- Spital Frutigen	ab November 2010	Dr. Reto Weber 033 672 26 26
<b>Universitäts Kinderkliniken Zürich</b>	- Kinderspital Zürich	ab November 2010	Frank Faulhaber 044 266 82 15
<b>Hirslanden Kliniken</b>	- Klinik St. Anna	ab Dezember 2010	Pia Küttel 041 208 36 41
<b>Inselspital Universitätsspital Bern</b>	- Inselspital Universitätsspital Bern	ab Dezember 2010	Helmut Paula 031 632 05 71
<b>Solothurner Spitäler AG</b>	- Bürgerspital Solothurn - Kantonsspital Olten - Spital Dornach	} ab Dezember 2010	Dr. Heinz Kohler 032 627 14 00
<b>Spital Netz Bern AG</b>	- Spital Ziegler		
<b>Stadtspital Waid Zürich</b>	- Stadtspital Waid	ab Januar 2011	Michael Beckmann 044 366 20 95
<b>Luzerner Kantonsspital</b>	- Luzern - Wolhusen - Sursee	} ab Februar 2011	Lukas Zemp 041 205 42 88